

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät*innen Mag. Heidemarie Sequenz (GRÜNE), Christina Wirnsberger (GRÜNE) und Kilian Stark (GRÜNE) zu Post Nr. 26 der Tagesordnung für den Gemeinderat am 25.03.2026.

Günstige Öffis schützen vor teurem Sprit: 365-Euro-Jahreskarte wieder einführen!

Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen zeigen mit aller Deutlichkeit, wie verletzlich unsere Gesellschaft durch ihre Abhängigkeit von fossilen Energieträgern ist. Kriege im Nahen Osten haben die globalen Energiemärkte neuerlich unter Druck gesetzt, Ölpreise steigen sprunghaft, Lieferketten geraten ins Wanken und zentrale Transportwege sind beeinträchtigt. Diese Krisen führen unmittelbar zu höheren Energie- und Mobilitätskosten auch in Europa und Österreich.

Für viele Wiener:innen bedeutet das ganz konkret: steigende Kosten im Alltag, weniger finanzielle Planungssicherheit und zusätzlicher Druck auf die Haushaltsbudgets. Gerade in einer solchen Situation braucht es ein verlässliches und leistbares Mobilitätsangebot, das unabhängig von fossilen Preisentwicklungen funktioniert.

Öffentliche Verkehrsmittel sind nicht nur umwelt- und klimapolitisch zentral, sondern auch ein wirksamer Schutz gegen genau jene Preisschocks, die durch internationale Krisen ausgelöst werden. Wer auf ein gut ausgebautes und günstiges Öffi-System zurückgreifen kann, ist weniger abhängig von der Mineralölindustrie und von autoritären Regimen, die fossile Ressourcen kontrollieren.

Umso falscher ist es, dass mit dem 1. Jänner 2026 die Tarife der Wiener Linien massiv angehoben wurden. Die Jahreskarte für Wien kostet laut neuer Tarifstruktur 461 Euro statt bisher 365 Euro. Auch das KlimaTicket Ö wurde auf 1.400 Euro angehoben; gegenüber dem früheren Preis von 1.095 Euro entspricht das einer Verteuerung um rund 28 Prozent.

Damit wird ausgerechnet jenes Angebot verteuert, das für soziale Teilhabe, klimafreundliche Mobilität und Unabhängigkeit von fossilen Energien besonders wichtig ist. Die Verteuerung der Öffi-Jahreskarten ist sozialpolitisch falsch, klimapolitisch kontraproduktiv und verkehrspolitisch ein Rückschritt. Sie erschwert den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel und belastet gerade jene Menschen, die auf leistbare Mobilität im Alltag angewiesen sind.

Die Wiedereinführung der 365-Euro-Jahreskarte ist daher ein wirksames Instrument, um Wiener:innen in wirtschaftlich unsicheren Zeiten konkret zu entlasten, ihre Mobilität planbar und leistbar zu halten und gleichzeitig den Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel zu stärken. Leistbare Öffis machen Wien krisenfester, sozial gerechter und klimafit.

Wien hat mit der 365-Euro-Jahreskarte bereits gezeigt, wie erfolgreich dieser Weg sein kann. Die Jahreskarte war weit über die Stadt hinaus ein Vorzeigemodell für soziale und klimafreundliche Mobilität. An diese Stärke muss jetzt wieder angeknüpft werden.

Die unterzeichnenden Gemeinderät:innen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Der Wiener Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass die 365-Euro-Jahreskarte für die Wiener Linien wieder eingeführt wird und ersucht die Frau amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, mit den Wiener Linien Verhandlungen mit diesem Ziel aufzunehmen.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrags.

Wien, am 23.3.2026

